

# Wochenblatt

für Pulsnik,  
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

**Amts-Blatt**

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

**Funfzigster Jahrgang.**

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze in Pulsnik.

Ercheint:  
Mittwoch und Sonnabend

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.  
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben in Pulsnik.

**Inserate**  
Sind bis Dienstag und Freitag Vorm. 9 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einseitige Corpusseite (ober deren Raum) 10 Pfennige.

**Geschäftsstellen:**  
Buchdruckerei von A. Pabst, Königsbrück, E. S. Krausche, Ramenz, Carl Daberlow, Großröhrsdorf.  
Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank, Rudolph Rosse und G. L. Daube & Comp.

Mittwoch.

Nr. 64.

10. August 1898.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Schmiedemeisters August Bernhard Bittner, z. Z. in Dresden, eingetragene Grundstück (Schmiedenahrung) Nr. 71 des Brandkatasters, No. 87, 664 des Flurbuchs, Folium 276 des Grundbuchs für Lichtenberg, 1 Hektar 25,0 Ar groß, mit 67,19 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 14 100 Mark, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 17. August 1898, Vormittags 10 Uhr,  
als Versteigerungstermin,

der 29. August 1898, Vormittags 10 Uhr,  
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplanes

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Pulsnik, am 14. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht.  
v. Weber.

Hofmann.

Für die zum Nachlasse des Fabrikanten Julius Hermann Mütze in Pulsnik gehörigen Haus- und Fabrikgrundstücke Nr. 216 F und Nr. 217 des Brandkatasters ist seitens eines auswärtigen Kaufliebhabers ein Gebot beim hiesigen Amtsgericht abgegeben worden.

Zur eventuellen Erlangung eines höheren Gebotes ist

Mittwoch, der 17. August 1898

Vormittags 9 Uhr

als Mehrbietungstermin anberaumt worden.

Es werden daher hiermit alle Diejenigen, welche auf Erwerbung dieser Grundstücke reflektiren, aufgefordert, sich an dem obengebachten Tage zur angegebenen Stunde an hiesiger Amtsstelle einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Pulsnik, am 8. August 1898.

Königliches Amtsgericht.  
v. Weber.

Freitag, den 12. August 1898, Vormittags 9 Uhr

## Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Die Tagesordnung hängt in der Amtshauptmannschaft aus.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 2. August 1898.  
von Erdmannsdorf.

### Das Gefühl für das wahrhaft Große.

Der Heimgang des weltberühmten „Eisernen Kanzlers“, des ewig unvergesslichen ersten Reichskanzlers Fürsten Bismarck, den in seinem Erlasse vom 2. August der Kaiser Wilhelm als den treuesten Sohn seines Vaterlandes, als den treuesten Diener seines Kaisers und Königs und als das Werkzeug Gottes gefeiert hat, um den unsterblichen Gedanken von Deutschlands Einheit und Größe zu verwirklichen, hat neben der Trauer um den dahingeshiedenen größten Staatsmann Deutschlands und des ganzen Jahrhundert in den Herzen aller edlen Zeitgenossen das Gefühl für alles wahrhaft Große in einer Weise angeregt und gestärkt, daß man davon auch einen segensvollen Einfluß auf die Behandlung der öffentlichen Angelegenheiten erwarten möchte. Worin bestand denn die wahre Größe des vereinigten Fürsten Bismarck? Sie erklärte sich nicht nur in seinem unbreugamen Muthe, nicht nur in seinem glänzenden staatsmännischen Talente, nicht nur in seiner schier unerschöpflichen Arbeitskraft, sondern sie offenbarte sich am wirkungsvollsten in seiner großartigen Liebe für das allgemeine Vaterlandswohl, welches sowohl die Interessen der Großen und Mächtigen als auch die Bedürfnisse der mittleren und unteren Volksklassen umfaßte. Welch ein Vertrauen Fürst Bismarck gerade auch auf die Vaterlandsliebe, die Kaiser- und Königstreue des kleinen Bürgers und Bauern, des Handwerkers und Arbeiters setzte, beweist schon die geschichtliche Thatsache, daß er den Bürgern des deutschen Reiches ein allgemeines, gleiches und direktes Wahlrecht gab, ein Wahlrecht, welches Wunderbares leisten muß, wenn wahrhaft große und edele Gefühle die Mehrheit der Herzen im Volke beseelen und nicht kleinliche Interessen, einseitige Standpunkte, Ehrgeiz, Herrschsucht und Eigennutz das Wahlrecht zu einer mißbräuchlichen Einrichtung machen. In einer weltgeschichtlichen Epoche, wo Deutschlands erleuchtete Fürsten und Staatsmänner und opferfreudige Bürger und Soldaten nur von dem großem Gefühle beherrscht wurden, daß einheitliches, patriotisches Kämpfen und Ringen den Deutschen ein einiges großes Vaterland und ein mächtiges Reich schaffen könne, hat sich Deutschlands nationale Wiedergeburt vollzogen, hat jene große innere Reformarbeit begonnen, die mit einer Reihe verrotteter Zustände aufräumte und gute Fortschritte schuf, sodaß Deutschland in der Reihe der mächtigsten und angesehensten Staaten emporrückte. Und keineswegs

waren es Deutschlands Waffenerfolge allein, welche diesen Aufschwung schufen, sondern es waren auch Friedensliebe und friedliche Arbeit, welche das Vaterland auf allen Gebieten erstarren ließen. Möchte das Bewußtsein von der Nothwendigkeit, daß nur das gemeinsame Gefühl für das wahrhaft Große im Menschen- und Völkerleben einen Staat und ein Volk vor Verjüngung und Entartung bewahren können, im Angesichte des Todes eines der größten deutschen Männer in die weitesten Kreise dringen und sich heilsam für die künftige Entwicklung des deutschen Reiches erweisen!

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Nach ungemein heißen Tagen, die unseren Landbewohnern hinsichtlich der Ernte recht zu Statten kamen, brachte uns der Montag Abend ein Gewitter, dem die ersehnte Abkühlung der Temperatur folgte. Von 9 bis gegen 12 Uhr wechselte Blitz und Donner und gegen 11 Uhr bemerkte man in der Richtung nach Bischofswerda zwei Feuerseine. Wie wir in Erfahrung gebracht haben, brannte infolge Blitsschlags in Rammenau eine Wirthschaft und in Frankenthal eine Scheune vollständig nieder.

Pulsnik. Wie wir schon kurz berichteten, findet nächsten Sonntag, den 14. d. M., die Weihe des Thurmes auf dem Schwedenstein statt. Opferwillige und schaffensfreudige Männer haben nicht nur seiner Zeit den Verein ins Leben gerufen, sondern in der verhältnismäßig kurzen Zeit auch derartig ausgebaut, daß der Verein mit Stolz auf sein Erstlingswerk, den schönen Thurm auf dem Schwedenstein, blicken kann, welcher weithin leuchtend eine vortheilhafte Aussicht auf Gebirge und Thäler, Städte und Land bietet. Schon während des Baues machte sich ein erhöhter Verkehr dort bemerkbar und hoffentlich wird sich derselbe auch zu Nutz und Frommen der Stadt so ausdehnen, daß man den Vortheil des Unternehmens wesentlich spüren wird. Wegweiser und Ruhebänke sind bereits geschaffen, auch Ansichtskarten, die zur Bekanntgabe des Aussichtspunktes dienen, sind in schöner Ausführung erschienen und wird Jeder durch möglichst vielseitige Benutzung derselben zu weiterem Bekanntwerden des Schwedensteines beitragen und dadurch der guten Sache einen Dienst erweisen. Was das Fest selbst anbelangt, verweisen wir auf das Inserat in der heutigen Nummer, in welchem

die Festordnung enthalten ist. Zuletzt wollen wir alle Vereine von Pulsnik und Umgegend bitten, die Feier durch recht rege Theilnahme unter Mitführung ihrer Fahnen und Standarten zu einer imposanten zu gestalten, damit die fremden Festtheilnehmer den Eindruck mitnehmen, daß man in Pulsnik voll und ganz dem guten Bestreben des Gebirgsvereins sich hingiebt. Dieses Beispiel wird dann auch sicher unserer herrlichen Gegend viele neue Freunde zuführen.

Pulsnik. In der Montag Abend stattgefundenen Schulausschusssitzung wurde beschlossen, daß in unserer Stadt alle zwei Jahre wiederkehrende Schulfest am Donnerstag nächster Woche zu feiern. Hoffentlich ist das Wetter günstig, was zum guten Gelingen dieses Freudenfestes unserer Schulfestjugend vor allem noth und herzlich zu wünschen ist.

Pulsnik. Im Hotel „Grauer Wolf“, hier fanden sich am vorigen Sonntag, den 7. August, mehrere Buchdruckereibesitzer aus der Kreishauptmannschaft Bauzen zur Besprechung wegen Errichtung einer Zwangsbauerei für das Buchdruckgewerbe zusammen. Nach längerer Aussprache wurde der Beschluß der am Sonntag vorher in Abbau stattgefundenen Versammlung, eine Zwangsbauerei für den Regierungsbezirk Bauzen mit dem Sitz in Bauzen zu errichten, auch hier einstimmig gefaßt. Es wäre somit nur noch die Genehmigung der kgl. Kreishauptmannschaft einzuholen.

Die „Ramenzener Wochenschrift“ schreibt: Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, unterliegen gegenwärtig die Arnsdorfer Bahnhofsverhältnisse und der Fahrplan Dresden-Ramenz zuständigen Ortes eingehender Erörterungen, deren Abschluß mit Sicherheit eine Verbesserung des Verkehrs und die Abhilfe der Erschwernisse auf Station Arnsdorf erhoffen läßt. Ueber die Resultate dieser Erörterungen werden wir nach deren Abschluß hoffentlich bald in der Lage sein, authentische Mittheilungen zu machen.

Echtes Hundstagswetter war dem vergangenen Sonntag beschieden. Das Thermometer stieg bis auf 25 Grad R. im Schatten. Wer nur irgend konnte, suchte sich ein kühles Plätzchen. Es dürfte angebracht sein, mitzutheilen, wie die Zimmer kühl zu erhalten sind. Man beobachte hierbei folgendes: Zuerst müssen zeitig am Morgen die Fenster geöffnet werden. Die Fenster läßt

Wollen Sie Ihre Wäsche wirklich gut und vortheilhaft waschen, so kaufen Sie Seife...  
Elephant...  
Kaufmann...  
Feld...  
Thomas...

